

## **Protokoll Arbeitsgemeinschafts-Treffen Fr. 7. und Sa. 8.11.2008**

### 1. Übersicht **Konto LOA** .

2. Tido stellt das **Tagungsprogramm** vor (Ausblick auf den kommenden Samstag).

3. Artikel für ein **geplantes Buch**? Ideen? (Talentstern, Whaow-Einsatz, Bezugsteam, Familien schaffen es...). Einsendetermin: Ende Januar 2009. Preis ab 500 Stck., dann kostet ein Exemplar für uns Euro 3,50. Unterschiedliche Berichte sollen mit einem sehr weit formuliertem Obertitel versehen werden. Stichworte „Vielfalt...“, „Lösungs...“

Buch der Göttinger: „Das Kapitänspatent“ ist soweit fertig. 5 Seiten sind noch frei.

### 4. **Berichte aus den Einrichtungen, Entwicklungen...**

#### 4. **Jürgen stellt „Kulturprogramm“ zum Treffen vor.**

#### 5. **„Schatzkiste“ – Anregende Beispiele aus den Einrichtungen**

5.1. Texte „Meine größten Ängste“, „Kinder aus dem Heim“, „Liebe Jasmin“ (aus einem Buchprojekt)

5.2. „Die Macht der inneren Bilder“. Buch von Gerald Hüter (Hirnforscher). Auch empfehlenswert: „Biologie der Angst“ vom gleichen Autor.

5.3. DVD liegt vor von Vortrag aus der Schweiz von G. Hüter über Lernen/Hirnforschung

5.4. „Perlometer“ (Auswertung der Wochenziele, Smileys können auf einer Leiste verschoben werden), „Perlenglanz“ (Saubermachttag). Stigmatisierung durch Begriff „Heim“ fällt weg.

5.5. „In 10 Schritten zur Lösung“. Kartenschuber mit Fragen unter dem Titel „Wunderpfad“ von Pius Bachmann, Verlag Hirschi + Troxler  
„Vitamine für die Seele“ (Geschichten von Otto Brink., Peter-Hammer-Verlag)

5.6. Flyer zu Projekten aus Altleiningen.

Blätter zu Lösungsorientierung und Neurobiologie im Internet auf „[www.wunderantwort.ch](http://www.wunderantwort.ch)“ – Ausgaben zum Runterladen.

5.7. Beteiligung. Beteiligen Mitarbeiter die Jugendlichen oder beteiligen Jugendliche den Mitarbeiter an ihrem Leben? Wie thematisieren die Jugendliche ihre Themen bei unterschiedlichen Mitarbeitern unterschiedlich?

5.8. Tido stellt das „Masujama-Fenster“ und die „Zeitleiste“ vor („flientje“)

#### 6. **Formelle Dinge für die Arbeitsgemeinschaft (zu Beschließendes)**

6.1. **nächstes Treffen** in Altleiningen am 24. + 25. April 2009  
übernächstes Treffen in Briegel am 6. + 7. November 2009

6.2. **Themen** für das nächste Treffen: „Schule“, „Schulverweigerer“, „Kooperation mit (Regel-)Schule“

**Samstagmorgen, 8. November 2008**

**„Krise als Chance“**

1. Arbeiten in Kleingruppen an Fragebögen im Haus.
2. Sammeln und zusammenfassen von Stichworten aus Kleingruppen auf Flipchart:
  - Definition Krise
  - Umgang mit Krisen
  - Krise als Chance – wie gelingt die Umdeutung?
  - Verlauf / Dynamik einer Krise
  - Bewertung / Bedeutung / Gefühle
  - Wer definiert die/eine Krise?
  - Beispiel:
    - Belegung (wirtschaftliche. Krise)
    - Bewältigung von Krisen (Tools)
    - Institutionelles „Krisen-Management“
3. Bilden von vier Gruppen zu zentralen Fragen der Themen-Sammlung
  - 3.1. Versuch, Krise zu definieren und von Konflikten abzugrenzen
    - 3.1.1. **Konflikte** = Aufeinanderprallen von Interessen, gegensätzliche Motiven, Wünschen, Bedürfnisse, Wahrnehmungen, Intentionen  
Konflikte ist Auseinandersetzung, Störung – contra, was kein Konflikt ist, etwa Einigkeit, Harmonie...
    - 3.1.2. **Krise** lt. Definition griechisch: „Entscheidung“, wird individuell erlebt und wahrgenommen, Ereignisse, Störungen in einer Entwicklung, die zu einer Entscheidung zwingen (Kann Wendepunkt / Neuanfang sein).  
Verhältnis Konflikt – Krise? Krise ist langfristiger, Konflikt kurzfristiger.  
Wer hat Definitionshoheit: Wer bestimmt, wer wann eine Krise hat?
  - 3.2. **Krise als Chance nutzen** – wie gelingen Umdeutungen?  
Entwicklungs-Krise. 1. Wahrnehmen (oft verbunden mit Emotionalität), 2. Annehmen („Ja, ich sehe den Unterschied“) und 3. Benennen von Krise („Ich nehme es in die Hand“, durch Sprache externalisiert). 4. Veränderung, wie geht's weiter. Würdigung von Krisen ist wichtig, ihnen Raum geben.
  - 3.3. **Verlauf und Dynamik einer Krise**  
Chronologie: Entstehung, dann Wahrnehmung, dann Analyse, zuletzt Handlungsansatz „Was muss geschehen?“. Ist das Neue anders genug?  
Leidensdruck und Impuls, Dinge anders zu sehen. Äußere Faktoren einbeziehen (gesellschaftliche, materielle Bedingungen, Zufall...).
  - 3.4. **Umgang mit Krisen, Bewältigung, Methoden, „Tools“...**  
Wie fühlt sich eine Krise an? Wer hat das Problem? Lösungsorientierte Fragen, öffnen nach vorn, Visionen schaffen, in die Handlung kommen.  
Wie gelingt es, dass der Betroffene in eine innere Haltung der Gestaltungsfähigkeit kommt?

Wofür macht die Krise Sinn? Angenommen, ich bewältige die Krise, was gewinne oder verliere ich?

Vom Treffen erstellt Jürgen (Aurich) eine (Foto-) CD für alle Mitglieds-Organisationen.